Zeitschrift: Schweizer Volkskunde : Korrespondenzblatt der Schweizerischen Gesellschaft für Volkskunde

Herausgeber: Schweizerische Gesellschaft für Volkskunde

Band: 18 (1928)

Heft: 11-12

Buchbesprechung: Büchereingänge = Ouvrages reçus

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 10.08.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

— Cein ke vein pé la rapena c'ein va pé la rouvena.
Ce qui vient par la rapine s'en va par la ruine.
— Le deveindro amera mi créva, k'ai zotro djeur ressembllar.
Le vendredi aimerait mieux crever qu'aux autres jours ressembler.
— Un maréchal avait fait écrire sur la porte de sa forge ce proverbe:
Se lé croué leinvué bourlavan coumein lo fu, le tzerbon sarai po ran.
Si les mauvaises langues brûlaient comme le feu, le charbon serait pour rien.
(Tiré du glossaire du patois romand. — Priscæ vestigia gentis.)

Büchereingänge. — Ouvrages reçus.

Emanuel Friedli, Bärndütsch als Spiegel bernischen Volkstums. 7. Bd.: Saanen. Bern, A. Francke, 1927. XII, 638 S. 8°. Br. Fr. 20.—; geb. Fr. 25.—.

Als ich im J. 1922 Dr. Friedli in Saanen besuchte, war ich bewundernd erstaunt über die Hoffnungsfreude, mit der er den letzten Bänden seines gewaltigen Lebenswerkes entgegensah. Welchem Achzigjährigen ist noch eine solche Spannkraft beschieden? Seither ist der Band „Aarwangen" erschienen, und nun auch der damals erst im Werden begriffene Band „Saanen"; und nirgends ist eine Abnahme in Stoff oder Form zu bemerken. Auch hier wieder hat sich F. ganz in die Seele der zu schildernden Landschaft und seiner Bewohner, ihres Handelns und Redens hineingefunden. Wir wandeln mit ihm durch das liebliche Tal, in dem neben modernstem Fremdenverkehr ursprünglichste Eigenart hergeht. Wir lernen seine Land- und Viehwirtschaft kennen, sehen wie das Volk wohnt, sich kleidet, sich ernährt, vernehmen wie in seinen Bräuchen und Anschauungen altes Kulturgut weiterlebt, vermischt mit den Auswirkungen neuerer und neuester Zivilisation, lassen uns über Kirche und Schule berichten. Alles, was das Volk bewegt, sein Dasein durchwebt und in der altertümlichen Mundart seinen Ausdruck findet, kommt in dem schönen Buche zur Darstellung, für das wir Volkskundler dem Verfasser wie seinen künstlerischen Mitarbeitern, und nicht zuletzt auch dem Verlage, unsern wärmsten Dank schulden. E. H.-K.

Albert Brüschweiler, Jeremias Gotthelfs Darstellung des Berner Taufwesens, volkskundlich und historisch untersucht und ergänzt. Bern, Gust. Grunau, 1926. VIII, 304 S. 8°. Fr. 8.—.

Eine stofflich scharf umgrenzte Monographie, wie sie sich mustergültiger nicht denken läßt. Ausgehend von den bei Gotthelf mehrfach vorkommenden und liebevoll geschilderten Kindtaufen, erweitert der Verfasser seinen Stoff zu einer sorgfältig gegliederten und umfassenden Darstellung des bernischen Taufwesens und stellt dieses in die größeren Zusammenhänge hinein. Das Buch ist auch seinerseits wieder ein sprechendes Zeugnis für die Unerschöpflichkeit unseres größten Schilderers echten Volkstums. E. H.-K.

Georg Luck, Jägersagen und Jagdgeschichten. Bern, Ernst Bircher, 1924.

Das Buch unterscheidet sich von dem im 14. Jahrg. (S. 23) angezeigten von Hans Rhyn durch eine stärkere Betonung der weidmännischen Wirklichkeiten, während die Phantasiewelt der Sage, obschon auch sie nicht ganz fehlt, in den Hintergrund tritt. Echtes Jägerblut durchpulst jede Geschichte. Prächtigcharaktervolle Jäger- und Jagdbilder, vorzugsweise aus Bünden, sind eingestreut.

Johann Peter Hebel, Gedichte, Geschichten, Briefe, Hg. v. Ph. Witkop. Freiburg i. Br., Herder 1926. XXVI, 302 S. kl. 8°.

In dem mit Bildern von Ludwig Richter geschmückten Büchlein sind die Allemannischen Gedichte mit einer guten Auswahl von Hausfreundgeschichten und Briefen vereinigt. Die Allemannischen Gedichte sind in Idyllen und Lyrik gruppiert, die Geschichten in Schelmenschwänke, Lehre und Warnung, Schicksale und Vorbilder. Das gut ausgestattete Bändchen eignet sich besonders als Familienausgabe.

Eine volksmedizinisch bedeutungsvolle Abhandlung über „Die Bader, Barbiere und Wundärzte im alten Zürich" bringt Dr. med. G. A. Wehrli in den „Mitteilungen der Antiquarischen Gesellschaft in Zürich" Bd. XXX, Heft 3. Die Arbeit ist reich illustriert und erstreckt sich auch auf Grenzgebiete des Gegenstands: Quacksalber, Kurpfuscher u. dgl.

Compte-Rendu.

Chansons et Rondes de nos Grand'mères. Volume II. 50 mélodies recueillies et harmonisées par J. Bovet, A. de Cristofaro, L. Martin, L. J. Rousseau, pour une voix avec accompagnement de piano. Fœtisch frères S. A.

Le premier volume de ces Chansons et Rondes de nos Grand'mères, qui parut il y a deux ans, a remporté un vif succès. Nous signalons avec plaisir à nos lecteurs, amateurs de musique populaire, ce second fascicule qui contient bon nombre de chansons connues, déja répandues dans nos cantons romands et d'autres qui le sont moins mais qui méritent cependant d'être sauvées de l'oubli.

Les accompagnements sont faciles et variés et n'enlèvent rien au caractère des chansons.

Nous recommandons chaudement l'achat de ce deuxième volume à ceux qui aiment les airs d'autrefois et seraient désireux de les apprendre à leurs enfants. J. R.

Inhalt des Archiv Band 29, Heft 1.

Adolf Jacoby: Heilige Längenmaße. — Paul Aebischer, Fribourg: Légendes et coutumes populaires relatives à quelques mégalithes fribourgeois. — Dr. Oskar Eberhe: Die Muotataler Moosfahrt heute und einst. — R.-O. Frick, Neuchâtel: Alte Winterthurer Hausnamen. — Miszellen: Fahrende Puppenspieler, E. Wittich. — Neue Bücher von Sir James George Frazer, Hanns Bächtold-Stäubli, Basel. — Büchereingänge.

Redaktion: Prof. Dr. E. Hoffmann-Krayer, Hirzbodenweg 44, Dr. Hanns Bächtold-Stäubli, Schertlingasse 12 und Dr. Jean Roux, Museum, Basel. - Verlag und Expedition: Schweiz. Gesellschaft für Volkskunde, Fischmarkt 1, Basel. — *Rédaction:* Prof. Dr. E. Hoffmann-Krayer, Hirzbodenweg 44, Dr. Hanns Bächtold-Stäubli, Schertlingasse 12, et Dr. Jean Roux, Musée, Bâle. - *Administration:* Société suisse des Traditions populaires, Fischmarkt 1, Bâle.

Druck von G. Krebs, Fischmarkt 1, Basel.